

Informationen und Wissenswertes aus der Gemeinde



LEOGANG

Mitteilungen aus dem Gemeindeamt – Oktober 1997 – Postgebühr bar bezahlt – Verlagspostamt 5771 Leogang

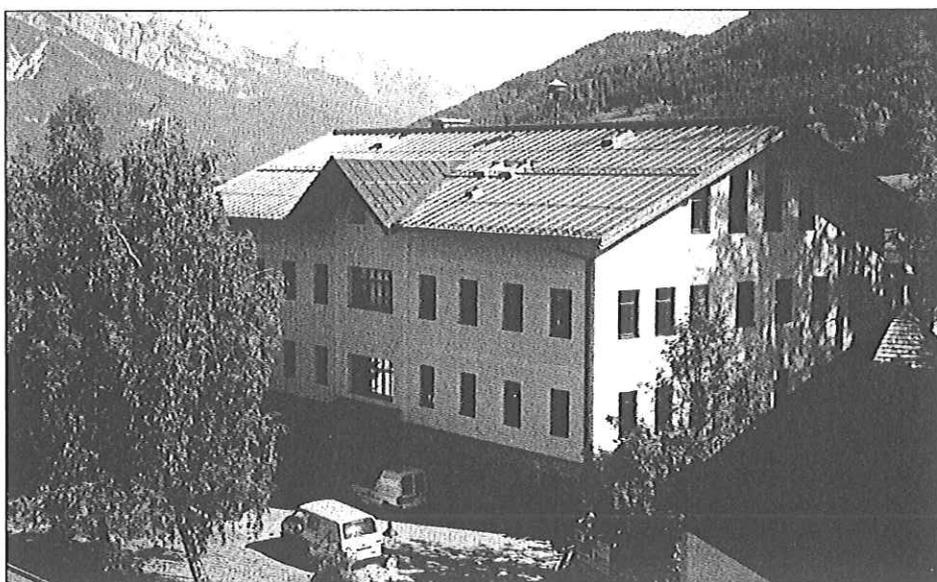
Planmäßige Fertigstellung der Volksschule

Aus Anlaß des 60jährigen Regierungsjubiläums von Kaiser Franz Josef wurde die Volksschule Leogang als „Kaiser Franz Josef Jubiläumsschule“ im Jahre 1908 errichtet.

Die letzten neun Jahrzehnte gingen mit einigen Um- und Erweiterungsbauten nicht spurlos am ehrwürdigen Gemäuer vorüber.

Einige der vorhandenen Klassenräume waren für die Bedürfnisse eines modernen Unterrichts zu klein, Räumlichkeiten für den Unterricht in Kleingruppen und Zusatzunterricht sowie die Werkräume entsprachen in keiner Weise den Erfordernissen eines zeitgemäßen Schulbetriebes. Die Einbauten und Sanitäräume waren dringend sanierungsbedürftig.

In zahlreichen Besprechungen wurden nun seit dem Jahr 1995 die möglichen Varianten zur Verbesserung des bestehenden und zur Erlangungen des notwendigen Raumangebotes geprüft. Gemeindeamt, Gemeinderat, Gemeindevertreter, der Bauausschuß, die Schulleitung unter Frau Direktor Ulrike Scheiber und der Planer besprachen und diskutierten auf breiter Basis viele Überlegungen. Auch den Vorschreibungen der Bezirksbehörden und der Landesregierung mußte Rechnung getragen werden.



Die Volksschule Leogang erstrahlt nach der Sanierung während der Sommermonate in neuem Glanz.

Nach Prüfung einer Aufstockung des Turnsaals, eines Gesamtabtrages des Dachgeschoßes mit Aufstockung des Schulgebäudes um ein gesamtes Vollgeschoß, wurde der Variante eines Ausbaus des bestehenden Dachgeschoßes, aus Gründen der Bewahrung des Ortsbildes und unter

Abwägung der wirtschaftlichen Gesamtkosten, der Vorzug gegeben. Die Dachgeschoßwohnungen wurden zur Gänze abgebrochen und der bestehende Dachboden „ausgeräumt“.

Fortsetzung auf Seite 2

Aus dem Inhalt: Die wichtigsten Themen

Baulandsicherungsmodell „Stadlbauer“	Seite 4
Funpark Leogang	Seite 5
25-Jahr-Jubiläum Hauptschule Saalfelden-Bahnhof	Seite 8

Fortsetzung von Seite 1

Das alte Wohnungsstiegenhaus wurde ebenfalls abgetragen und so konnte Platz für Nebenräumlichkeiten im 1. OG und 2. OG sowie Raum für zwei helle Klassenräume, einen großzügigen Musik- und Medienraum sowie die erforderlichen Nebenräumlichkeiten im Dachgeschoß geschaffen werden.

Nach den Ausschreibungen, die strengen Preis- und Qualitätskriterien unterlagen (sie wurden so wie die gesamte Planung vom Büro Ing. Klaus Dick durchgeführt), konnten zum Großteil Leoganger Unternehmen mit den Arbeiten betraut werden. Durch geschicktes Verhandeln mit den Beamten der Landesregierung gelang es Bürgermeister Matthias Scheiber, eine für die Gemeinde sehr hohe GAF-Zusage und eine insgesamt sehr günstige Finanzierung der 13 Millionen Schilling zu erreichen. Die Sommerferien begannen zur Freude der Kinder bereits 1 Woche früher und der Schulbeginn fand auch um zwei Wochen später statt.

So schafften die Firmen in dem sehr kurzen Zeitraum von nur 3 Monaten, die Arbeiten exakt nach dem vorgegebenen Terminplan durchzuführen und das „Miteinander“ der einzelnen Gewerke optimal zu gewährleisten.

Die sehr kurze Bauzeit war von einem sehr harmonischen Klima zwischen den am Bau beteiligten Firmen und deren Mitarbeitern, aber auch von großer Geduld, durch die, von Lärm und Staub belästigten Nachbarn geprägt.

Es gab gegenüber der Gemeinde und der Bauführung keine Beanstandungen.

Durch den gewaltigen Arbeitseinsatz, auch an freien Freitagen und Samstagen, konnten von der Firma Obwaller die sehr eng gesetzten Terminvorgaben genau erfüllt werden. Und dies, obwohl die Decke über dem 2. OG noch zusätzlich statisch verstärkt werden mußte.

Die Zimmermannsarbeiten umfaßten die Wärmedämmung des gesamten Dachgeschoßes sowie die Errichtung der südseitigen Gaube für den Musik- und

Medienraum und eines Quergiebel über dem Stiegenhaus in das Dachgeschoß, sowie weitere Gipskartonarbeiten in den anderen Geschoßen.

In den bestehenden Räumen wurden alle Türstöcke durch Stahlzargen und die Türen durch freundliche und pflegeleichte Türblätter ersetzt.

Alle Sanitärräumlichkeiten wurden von Grund auf erneuert und verbessert. Sämtliche Bodenbeläge und Oberflächen wurden auch im Bestand saniert.

Für die Schaffung der gesetzlich erforderlichen Brandabschnitte wurden geprüfte Rauchschutzelemente eingebaut. Auch das nicht mehr den Vorschriften entsprechende Stiegegelandere wurde erneuert.

Eine öffentliche WC-Anlage, die auch von Rollstuhlfahrern benützt werden kann, wurde im Erdgeschoß direkt vom Freien zugänglich geschaffen. So ist für zukünftige Feste und Feierlichkeiten in diesem Bereich eine bessere Infrastruktur vorhan-

den. Den mit dem Schulgeschehen nicht mehr täglich konfrontierten Leogangern wird aber am meisten die Neugestaltung der Außenansicht auffallen. So wurden sämtliche in den 80-iger Jahren eingebrachten Schalungen und Zierverkleidungen entfernt.

Eine dem ursprünglichen Charakter des Gebäudes entsprechende Putzfassade wurde in enger Zusammenarbeit zwischen Planer und Amtsleiter Hermann Mayrhofer erarbeitet.

Natürlich wurde auch eine energiesparende mineralische Wärmedämmung eingebracht.

Als besonders erfreulich ist zu erwähnen, daß es zu keinen schweren Verletzungen oder Unfällen bei den Bauarbeiten gekommen ist, was den großen Sicherheitsstandard und die Einhaltung der bestehenden Schutzvorschriften durch die heimischen Unternehmen dokumentiert.

Ing. Klaus Dick



Im Dachboden waren früher die Lehrer- und Direktorswohnungen untergebracht. Im Zuge der Umbauarbeiten sind zwei helle Klassenräume, ein Musik- und Medienraum und einige Nebenräume entstanden.

Liebe Leogangerinnen, liebe Leoganger!

Nach einer Rekordbauzeit von nur 3 Monaten konnte die Volksschule termingerecht für den geplanten Schulbeginn fertiggestellt werden. Eine Bausumme von S 13 Mio. machte es möglich, daß das gesamte Innenleben der Volksschule sowie der Sanitärbereich, das neue Dach, die komplette Außenisolierung und die Fassade auf den neuesten Stand gebracht werden konnten. Gute Vorarbeiter auf der Bau-

stelle sowie eine perfekte Bauführung schafften optimale Voraussetzungen für einen klaglosen Ablauf der Baustelle. Besonders zu erwähnen ist auch die gute Zusammenarbeit mit dem Lehrkörper, insbesondere mit der Direktorin Ulli Scheiber. Im nächsten Jahr wird es eine Einweihungsfeier und einen Tag der offenen Tür geben. Von meiner Seite möchte ich allen jenen herzlich danken, die dazu beigetragen haben, auf schnellé und unkomplizierte Art und Weise, die Planungen und Vorbereitungen zu treffen, aber auch für

die fachkundige und qualitätsvolle Arbeit, die bei diesem Umbau geleistet wurde. Ein besonderer Dank gilt aber den unmittelbaren Nachbarn, die für diese Umbaumaßnahme während der Sommersaison größtes Verständnis aufgebracht haben. Ich bin überzeugt, daß mit dieser guten Investition wieder beste Voraussetzungen geschaffen sind, um für unsere jungen Mitbürger eine gute Ausbildung zu gewährleisten.

*Hias Scheiber
Bürgermeister*